

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

275 (23.11.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065720](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065720)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 275.

Sonntag, den 23. November 1890.

16. Jahrgang

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hat, dem Vernehmen der „N. N. Ztg.“ nach, gestern an die Rekruten nach ihrer Vereidigung eine Ansprache gehalten, in welcher er zunächst die friedliche äußere Lage betont und dann auf den inneren Feind hingewiesen hat, der nur auf dem Boden des Christenthums zu überwinden sei. Niemand könne ein guter Soldat sein, wenn er nicht zugleich ein guter Christ wäre. Darum sollten die Rekruten, die loben ihm, als ihrem irdischen Herrn, den Eid der Treue geleistet, vor allen Dingen auch ihrem himmlischen Herrn und Heiland die Treue bewahren. — Heute Mittag um 12^{1/4} Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin nach Potsdam und von dort aus zu Wagen nach dem königlichen Stadtschloß daselbst, wo dieselben längere Zeit bei dem neuverwählten Paare zur Frühstücksstafel verblieben.

Zu Ehren des 50. Geburtstages der Kaiserin Friedrich hatten sowohl die Staats- als städtischen Gebäude, als auch zahlreiche Privathäuser Flaggen geschmückt angelegt. Schon am frühen Morgen umgab eine große Menschenmenge das Palais Ihrer Majestät, um der Auffahrt der hier anwesigen und der zur Zeit in Berlin weilenden auswärtigen Fürstlichkeiten beizuwohnen. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich bereits in der neunten Stunde vom Schloß nach dem Palais der Kaiserin Friedrich, um derselben einen längeren Gratulationsbesuch abzustatten.

Der Militärbevollmächtigte am Kaiserlich russischen Hofe, Flügeladjutant Oberst v. Villoume ist zum Generalmajor befördert worden.

Es ist nunmehr sicher, daß das Plenum des Reichstages zum 2. Dezember zusammenberufen werden wird.

Berlin, 20. Nov. Die Stadtverordneten haben in ihrer heutigen Sitzung die Anträge, Prof. Koch zum Ehrenbürger zu ernennen, und ihm die nötigen Räume zur Verfügung zu stellen, einstimmig angenommen.

Potsdam, 21. Nov. Heute Nachmittags 3 Uhr fand in der hiesigen Hof- und Garnisonkirche in Gegenwart des Kaisers die Vereidigung der Rekruten der Potsdamer Garnison statt. Außer dem Kaiser wohnten der Feler die Prinzen Heinrich und Albrecht, der Kronprinz von Griechenland und mehrere andere der gegenwärtig in Berlin und Potsdam weilenden Fürstlichkeiten bei. Den kurzen der Vereidigung vorangehenden Gottesdienst hielt der Hofprediger und Garnisonsparrer Dr. v. Hase ab. — Heute Nachmittags fand bei dem neuverwählten Paare, dem Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe und der Frau Prinzessin Viktoria, im Marmoraal des Stadtschlosses eine größere Tafel statt. Es nahmen daran Theil: der Kaiser und die Kaiserin, die Kaiserin Friedrich, der Prinz und die Prinzessin Heinrich, der Prinz und die Prinzessin Leopold, der Großherzog von Hessen, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen, sowie sämtliche zur Zeit hier anwesende Fürstlichkeiten, ferner der Reichszantzer General v. Caprivi und zahlreiche hohe Generale und Hof- und Staatswürdenträger. Während des Mahles brachte der Kaiser ein Hoch auf die Kaiserin Friedrich aus.

Braunschweig, 21. Nov. Der Prinzregent Prinz Albrecht von Preußen und Gemahlin, sowie der Prinz Friedrich Wilhelm treffen morgen Nachmittags 4 Uhr zu dauerndem Winteraufenthalt hier ein.

Köln, 20. Nov. Der provisorische hochgelegte Hauptbahnhof wurde heute durch den Ministerialdirektor Fleck eröffnet. — Der hiesige Bacteriologe Dr. Prior, der bei seinen früheren Studien mehrfach zu anderen Ergebnissen wie Professor Koch kam, erhielt der „Köln. Ztg.“ zufolge von dem Letzteren den neuen Impfstoff zur praktischen Erprobung zugesendet. — Die im Warschau-Alexandrower Gäßchen ermordeten beiden Reisenden waren Beamte eines Warschauer Geldinstitutes. Die unbekannt Namenbräuber raubten 15 000 Rubel und warfen die Leichen aus dem Koupee-fenster hinaus.

Stuttgart, 21. Nov. Der „Staatsanzeiger“ meldet, daß gegen die „Frankfurter Zeitung“ und den „Frankfurter Beobachter“ wegen eines in diesen Zeitungen enthaltenen Artikels über Verhöhnung von Offizieren des Alanen-Regiments Nr. 19 Strafverfahren gestellt worden sei. Die Vorfälle, von denen dieser Artikel berichtet, seien unrichtig und der Wirklichkeit durchaus nicht entsprechend.

Ausland.

Brüssel, 20. Nov. Die Flotte des Oberlango umfaßt, wie der Hamb. Korresp. schreibt, heute schon 25 Dampfer. Dieselben haben fast sämtlich 5 und 7 Tonnengehalt, zwei besitzen ein Gehalt von 15 Tonnen. Nur drei dem Kongostaate gehörige Dampfer sind erheblich größer. Die „Stadt Brüssel“ und die „Stadt Antwerpen“ haben je 40 Tonnen, der „Stanley“ 25 Tonnen. Von den 25 Dampfern gehören 9 der Kongoregierung, 4 der französischen Regierung, 5 den belgischen Faktoreien, 2 den holländischen und 1 den französischen Faktoreien, 3 den Missionen Englands, Amerikas und Frankreichs, und als letzter, jetzt nach Afrika abgehender Dampfer tritt die „Delwance“ hinzu, welche Eigentum der belgischen Antislaverel-Gesellschaft ist und den belgischen Missionen dienen soll.

Brüssel, 20. Nov. Während des Schiffsbruches eines Kongo-dampfers wurde die Hilfeleistung des englischen Dampfers „Peace“ mittelst einer der Missionären zu leistenden Schabloshaltung in Anspruch genommen. Die Angelegenheit ist mit den Missionären freundschaftlich beigelegt worden.

Haag, 20. Nov. Die Königin-Regentin Emma erklärt in einer Proklamation, sie sei sich des ganzen Gewichtes ihrer schweren Aufgabe, welche sie in ersten Tagen aus Liebe zum Volke und nach dem einstimmigen Willen der Volksvertretung übernommen habe, wohl bewußt: indem sie Kraft und Weisheit von Gott erbittet, rechne sie auf die Unterstützung des treuen Volkes. Der König, ihr Gemahl, habe ihr immer das erhabene Beispiel von Hingebung und Thätigkeit im Interesse des Landes gegeben, welche das Haus Oranien stets ausgezeichnet haben. Sie halte es für ihre Pflicht, diesem Beispiele zu folgen. Möge Gott die Leiden des Königs mildern und die Niederlande in seinen heiligen Schutz nehmen.

London, 21. Nov. Dem Vernehmen nach hat das britische Kriegsministerium beschlossen, eine neue Patrone für das Magazingewehr anfertigen zu lassen. Namentlich soll die Kugel Abänderungen erfahren, da anscheinend das alte schwarze Pulver noch weiter gebraucht werden soll. Die bisherige Kugel ging häufig durch die Hüfte und beschädigte den Lauf. Bei der neuen Kugel soll diese Möglichkeit vermieden werden.

Stockholm, 17. Nov. Auf Anordnung des Kriegsministers hat der Generalstab unserer Armee einen Heeresreorganisationsplan ausgearbeitet, welcher auf die allgemeine Wehrpflicht basiert, die bisher in unserm Lande nur in beschränktem Maße eingeführt ist.

Rio de Janeiro, 20. Nov. Die Regierung hat das Verhandlungsdekret gegen den früheren Minister Dom Pedro's, Vicomte Duroy, sowie gegen den früheren Präsidenten der Provinz Rio, Alfonso, und den vormaligen Präsidenten der Provinz Rio Grande, Silveiro Martins, widerrufen.

Marine.

Wilhelmshaven, 22. Nov. S. M. Torpedoboot „S 49“ ist heute Nachmittag an der hiesigen Kaiserlichen Werft außer Dienst gestellt worden. — Der Chef des Stabes des Kommandos der Marineflotilla der Nordsee, Komd. Kapl. von Britz und Gaffron, hat sich mit 14-tägigem Urlaub nach Berlin und Breslau begeben. — Der Kapl. Leut. Febr. von Sohlen ist vom 1. Februar 1891 ab zur Dienstleistung bei der II. Torpedo-Abteilung kommandirt worden. — Umland haben angetreten: Kapl. Leut. Febr. v. Sohlen bis zum 31. Januar n. J. nach Berlin, Kapl. Leut. Febr. v. Sohlen bis zum 28. n. J. nach Sieditz, Leut. z. S. Dahnhardt auf 45 Tage nach Leipzig, Leut. z. S. Kraft bis zum 2. Januar n. J. nach Hamm, Leut. z. S. Grünter bis zum 2. Januar n. J. nach Metz. — S. M. Torpedoboot „D 2“ ist von der Übungsfahrt heute Mittag aus See zurückgekehrt und im neuen Hafen eingelaufen.

London, 20. Nov. Das englische Transportschiff „Tyne“ segelte am 19. November mit den drei aus dem Schiffbruch der „Serpent“ geretteten Seeleuten an Bord von Corunna nach Plymouth ab. Mit Genehmigung des katholischen Erzbischofs von Santiago de Compostella findet am nächsten Freitag eine Leichenfeier in der Pfarrkirche Santa Maria in Jabina bei Camarinas statt. Das Kanonenboot „Lapwing“ wird wahrscheinlich nach Camarinas segeln, um den Verunglückten die letzte Ehre zu erweisen. Der Vormajor von London hat eine Sammlung zum Besten der Hinterbliebenen der mit der „Serpent“ untergegangenen Seeleute eröffnet und wird die eingegangenen Gelder an den Herzog von Edinburgh einschicken. Zur Vertheilung gelangt der Fonds durch den Verein der Familien der Soldaten und Seeleute.

Wie die „Birmingham Post“ erzählt, wird der erste Lord der Admiraltät in der bevorstehenden Parlamentssession den Antrag einbringen, die Zahl der Matrosen und Lieutenants der Flotte zu vermehren. Die Bedingungen des Eintritts der Seeleute in die Marine sollen günstiger gemacht werden, während wahrscheinlich eine Anzahl der zur Disposition gestellten Lieutenants wieder in aktiven Dienst treten werden.

Sotales.

Wilhelmshaven, 21. Novbr. Das Befinden des Grafen A. v. Monts, welcher sich vor Kurzem einer erneuten Operation an dem i. J. am schwersten beschädigten rechten Bein hat unterziehen müssen und diese an sich gut überstanden hat, ist im Allgemeinen ein befriedigendes. Der Heilungsprozess nimmt einen zwar langsamen und schmerzhaften, aber immerhin günstigen Verlauf, so daß erwartet werden kann, daß der Patient nach Entfernung des Verbandes allmählich wieder in den vollen Gebrauch seiner beiden Beine gelangen wird. Das linke darf schon heute als völlig wiederhergestellt betrachtet werden. Sobald es sein Gesundheitszustand gestattet, ist Graf Monts entschlossen, seinen Dienst als Offizier der Kaiserl. Marine wieder aufzunehmen. Der betreffende Unfall ist am 17. Juli d. J. passiert, Herr v. Monts somit schon über vier Monate in ärztlicher Behandlung.

Wilhelmshaven, 22. Novbr. Heute Morgen um 10 Uhr fand die Vereidigung der zu Beginn dieses Monats eingestellten Rekruten der II. Torpedo-Abteilung statt.

Wilhelmshaven, 21. Novbr. Eines plötzlichen Todes im hiesigen städtischen Krankenhaus starb in letzter Nacht der im Stadtschloß Elsaß allgemein bekannte sowie beliebte Hilfsarbeiter am hiesigen Kgl. Amtsgericht, Herr J. Wiffen. Da derselbe vollständig alleinstand, sich jedoch die Liebe seiner Mitbewohner und Freunde stets zu erwerben gewußt hat, so wird sein so schnelles Ende vielfach bedauert.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Gestern und vorgestern Abend ging vor gut besetzten Häusern das Debrütsche Lutherfestspiel über die Bretter. Da Seitens der Direktion auf die Aufführung großer Fleiß verwendet worden war, lappte Alles recht gut. Auch Kostüme und Dekorationen waren zweckentsprechend gewählt. Die einzelnen Bilder zeigten von gutem Verständnis und waren wohl geeignet, die gewaltige Gestalt des Reformators uns in den richtigen Zügen vorzuführen. Wenn dies gelang, so gebührt dem Darsteller des Luther, Herrn Scherbarth, in erster Reihe lebhafteste Anerkennung.

Aber auch die übrigen Darsteller thaten was in ihren Kräften stand. Ein prächtiges, herzerfreuendes Bild echt deutschen Familienlebens bot die Schlussszene: Luthers letzte Weihnacht. Der ganze, herrliche, nur unserer deutschen Weihnacht innewohnende Zauber lag über dieser Szene ausgebreitet und die hellen Strahlen der Weihnachtsterzen erleuchteten auch die Herzen der Zuschauer, diese zu immer neuen Beifallsbezeugungen begeisternd. — Morgen Nachmittag wird das Lutherfestspiel zum dritten und letzten Male aufgeführt werden. Abends folgt als erste Klassiker-Vorstellung „Wilhelm Tell“.

Wilhelmshaven, 22. Novbr. Der nächste Vortrag im Gelehrtenverein wird am kommenden Mittwoch, den 26. d. Mts., im „Kaiseraal“ stattfinden. An diesem Abend wird der Afrika-reisende Paul Reichardt über seine Reisen im Quellengebiet des Kongopredigen. — Reichardt gehört zu denjenigen Persönlichkeiten, die sich neuerdings durch die Erforschung und Eroberung des schwarzen Erdtheils berühmt gemacht haben, in erster Linie. Schon ehe die jetzige Kolonialbewegung in Fluß kam, trug Reichardt sich mit dem Gedanken, im Dienst der Wissenschaft Afrika zu bereisen. Reichardt ist 1854 zu Neuwied geboren und verlebte seine Jugend in Kaiserlautern, wo er die Real- und Industrieschule besuchte. Nach Erledigung derselben studierte er auf dem Polytechnikum zu München Maschinenbau. Aus Nützlichkeitsgründen trat er aber in das kaufmännische Geschäft seines Vaters ein. Hier beschäftigte er sich in seinen Mußestunden vornehmlich mit den Beschäftigungen von Forschungsreisen und faßte endlich im Frühjahr 1880 den Entschluß, den lange gehegten Plan nach Afrika zu gehen, zur Ausführung zu bringen. Angeregt durch die Nachricht, daß die Afrikanische Gesellschaft zu Berlin eine Expedition nach Ostafrika entsenden wolle, vertraute er seine Wünsche dem Prof. Neumayer an, welcher ihm rath, sich unter seiner Leitung auf der Expedition für das beabsichtigte Unternehmen vorzubilden und sich nach einer gründlichen Vorbereitung der Expedition der Afrikanischen Gesellschaft anzuschließen. Ehe Reichardt über die Befolgung dieses Vorschlages ins Werk setzen konnte, vernahm er, daß die Expedition schon im April 1880 Deutschland verlassen werde, und ohne sich lange zu befinden, meldete er sich als freiwilliger Teilnehmer an derselben. Da Reichardt in der glücklichen Lage war, die Kosten seiner Ausrüstung selbst zu bestreiten, wurden ihm wenig Schwierigkeiten gemacht, und kurze Zeit darauf befand er sich schon mit Herrn von Schöler, dem praktischen Leiter der Expedition, dem Zoologen Dr. Böhm und dem Astronomen Dr. Kaiser auf der Fahrt nach Zanzibar. Die Reisenden hatten den Auftrag, im Namen der Afrikanischen Gesellschaft in Deutschland und des Königs der Belgier eine Station zwischen dem Tanganika und Unjambje zu gründen, deren Aufgabe neben wissenschaftlichen Beobachtungen darin bestehen sollte, europäischen Reisenden Unterkunft und Unterstützung angedeihen zu lassen. Was er auf dieser Reise erlebt, wie die Expedition verlaufen, darüber wird uns der kühne Forscher am Mittwoch Abend einen ausführlichen und hochinteressanten Vortrag halten.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Einen ganz schlechten Witz hat sich der Druckfehlerheiser am Hochzeitstage der Prinzessin Victoria mit uns erlaubt. An diesem Tage hat er nämlich, makellos und dreist, wie er nun einmal ist, die Gelegenheit benützt und unter den in Nr. 273 aufgeführten Hochzeitsgeschenken der Prinzessin auch, man denke — die Straßen Helgolands mit aufgeführt. Wenn auch an sich gegen eine solche Morgengabe wenig einzuwenden wäre, so hatte der fürwichtige Kolbold diesmal vergesen, daß über die Zugehörigkeit des neuen Eilands bisher eine Entscheidung überhaupt noch nicht getroffen ist. Die meuchlings unter die Hochzeitsgeschenke verpackten 11 Zeilen gehörten natürlich an den Schluß der zweiten Seite zu dem Artikel Helgoland.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Falsche Zwanzigmarsche mit der Jahreszahl 1888 und dem Wappzeichen A kursiren gegenwärtig in größerer Zahl, weshalb Vorsicht zu empfehlen ist.

Bant, 22. Nov. Mit dem morgenden Sonntage erretchen die öffentlichen Tanzmusiken für dies Jahr ihren Abschluß. Konzerte und Theateraufführungen sind dagegen während der Adventszeit nicht unterlagt.

Neubremen, 21. Nov. Heute fand hier im Siersk'schen Wirtshause die Ergänzungswahl von Mitgliedern zum Schulausschuß statt. Von den Grundbesitzern wurden gewählt: Maschinenbau-Vorarbeiter Schlegel und Maurermeister Richter; von Nichtgrundbesitzern: Schlosser Steel und Tischler-Vorarbeiter Ripken. Die Theilnahme an der Wahl war gering.

Neunde, 22. Nov. Der Schornsteinfeger Sandfuchs hat sein Grundstück an den Landwirth G. Peters zu Koonhausen zum Preise von 14 000 Mk. verkauft.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 18. Nov. Das „J. Wochenbl.“ schreibt: Die Direktion des seit einiger Zeit in Wilhelmshaven weilenden Saison-Theaters beabsichtigt, hier in den nächsten Tagen zum Abonnement auf zwölf Vorstellungen einzuladen und am 1. Dezember in Buck's Lokal den Zyklus mit der großen Ausstattungsoperette „Der Mikado“ zu eröffnen. Die Vorstellungen dieser Lustspiel- und Operetten-Gesellschaft unter Leitung ihres Direktors Herrn Fritz Unger erfreuen sich in Wilhelmshaven immer noch eines regen Zuspruchs. Die Kapelle des 2. Seebataillons wird die Begleitung der Operetten übernehmen.

Aurich, 14. Nov. Wie theuer ein Hotel in die Höhe getrieben werden kann, dafür liefert den Beweis das hier in Aurich am Marktplatz gelegene Hotel „Zum schwarzen Bären“. Der frühere Besitzer hat das Hotel vor einigen Jahren

zum Preise von 13 500 Mk. gekauft und einige Jahre später an Herrn Wendig für 51 000 Mk. wieder verkauft. Herr Wendig hat nun dieser Tage das Hotel an den Oberkellner des Wiener Cafés in Bremen, Herrn D. Neefen zu dem Preise von 80 000 Mark ohne Inventar verkauft. Der Verkauf soll jedoch in den letzten Tagen wieder rückgängig gemacht worden sein.

Nordenhamm, 20. Nov. Der Arbeiter G. Behrens aus Hammelwarden ist gestern Abend von Rodenburg's Bier in die Weyer gestürzt und ertrunken.

Beer, 20. Nov. Herr Amtsrichter Büning hieselbst ist zum Amtsgerichtsrath ernannt.

Oldenburg, 21. Nov. Der Direktion des Peter-Friedrich-Ludwig-Hospitals ist es gelungen, von Prof. Koch eine Dosis seines Heilmittels der Tuberkulose zu erhalten. Die Versuche mit demselben haben gestern in Anwesenheit einer großen Anzahl von Ärzten begonnen. Wie die „Oldb. Ztg.“ hört, sind die erwarteten Ergebnisse bei allen Behandelten pünktlich eingetroffen. Nach Verlauf von 24 Stunden waren bei den 9 frühzeitigsten Patienten fast durchweg die in den ersten Berliner Berichten beschriebenen Reaktionen eingetreten, ein Lupus-Kranke hatte heute Morgen 41 Grad und starke Schwellung der Knoten. Selbstredend kann nach einem Tage von besonderer Heilwirkung noch keine Rede sein. Die überhandte Menge betrug etwa 2 Gramm und kostete 26 Mk.

Vermischtes.

Brüssel, 21. Nov. In dem Speisesaal der 1/2 Stunde vor der Stadt gelegenen Militärschule brach gestern Abend ein Feuer aus, welches jedoch durch die von allen Seiten herbeieilenden Feuerwehren schnell gelöscht wurde. Der angerichtete Schaden ist ein rein materielle.

Philadelphia, 21. Nov. Die Bankfirma Barter Brothers fallirte mit 3 Millionen Dollars Passiva. Zwei weitere Bankfirmen kamen dadurch in Schwierigkeiten.

Hamburg, 21. Nov. Der Ewerführer Pickenbach und dessen Steuermann wurden heute Nacht auf der Unterelbe von drei Elbpiraten überfallen und schwer verwundet. Der Zollkreuzer „Hecht“ schleppte den Ewer nach Brunsbüttel. Das Panzerfahrzeug „Mücke“, welches sich auf der Fahrt nach Altona befand, landete auf die vom „Hecht“ gegebenen Nothsignale einen Chirurgen, welcher den schwerverwundeten die erste Hilfe leistete. Pickenbach's Zustand ist hoffnungslos.

Berlin, 21. Nov. Die Strafkammer des Landgerichts verurtheilte den Grafen Kleist von Lob wegen gefährlicher Körperverletzung in mehreren Fällen zu 1 Jahr 3 Monate Gefängniß wovon ein Monat wegen erlittener Untersuchungshaft abzurednen ist.

Paris, 21. Nov. Weitere Nachforschungen ergaben, daß der Mörder des Generals Selverstoff, Padelowski im Besitz einer Geldsumme war. Mehrere Abendblätter melden, daß Padelowski

in Bouffet gesehen worden sei. Andererseits wird behauptet, zwei Polizeialagenten hätten sich nach London zur Verfolgung des Flüchtlings begeben.

Todtensonntag.

Der Tag verfliehet, die Wipfel kosen
In Herbsteschwermuth liegt die Welt,
Du trägst den Kranz, den blüthenlosen
Hinaus zum welken Gräberfeld...
Stehst traurig bei Cypressenbäumen
Suchst wemuthsang den Leichenstein —
Wenn die hier schlafen auch noch träumen,
Dein Weib träumt dann von Dir allein. —

Da ruht der Mund, der Dich entzückte
Das Haar mit dem Du oft gespielst,
Die weiße Hand, die oft Dich drückte
Und doppelt fest im Leid Dich hielt.
Da ruht das Herz, das Du erlorn,
Das Deine Sonn' Dein Sternenglanz,
Das ew'ge Liebe Dir geschworen —
Heut schmückt Du's mit dem Todtenkranz.

Ningsum kein Laut, nur tiefes Schlafen...
Von Kinderlust, die jäh verscholl,
Von müden Herzen, die im Hafen,
Von Jugend, blühend, hoffnungsvoll,
Nichts mehr — nur Kreuze, Blumen, Palmen,
Durch die der Herbstwind flüsternd klagt,
Als fäng' er leise Schlummerpalmen,
Als einst das große Östern tagt.

Ruht sanft, schläft wohl, geliebte Seelen!
Ruht nach dem schweren Erdentraum,
Sind auch die lieberfrohen Kehlen
Verstummt auf blätterlosem Baum;
Hat auch des Lenzes Linden Duft
Verjagt des Herbststurms wilder Lauf,
Gezert den Schmuck von Eurer Brust...
Die Liebe höret nimmer auf.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven.

vom 15. bis 21. November 1890.
Geboren: ein Sohn: dem Heizer Gräß, dem Bauboten Rutsch, dem Arbeiter Schmidt, dem Schneidermeister Langel, dem Techniker Stedemann, dem Werführer Schmidt; eine Tochter: dem Schiffszimmermann Jung, dem Arbeiter Hannemann, dem Arbeiter Bruns, dem Schiffszimmermann Olmanns, dem Metallbrecher Filtzuth, dem Werführer Dahms, dem Maler Grube.
Ausgeboren: Sergant Weger hier und P. M. Müller zu Friedeburg a. d. S., Maschinenbauer Paul hier und E. F. J. Permien zu Heppens; Kaufmann Bischoff und M. J. Düben, Beide hier, Feinereimer Weger hier und Th. Schadek zu Neufra, Steuermann Schumann hier und W. Chr. S.

Roch zu Heppens, Tischlermeister Behrends zu Heppens und A. M. Rade* macher zu Groß-Oldum.
Eheschließungen: Looske Luths und A. K. F. Eimen, Beide hier, Wallmeister Montag und F. L. Michaelis, Beide hier.
Gestorben: Sohn des Maschinenbauers Zeide, 1 J. alt, Sohn des Handlangers Specht, 2 J. alt, F. G. Eden, 1 J. alt, Ehefrau des Schneidemeisters Roggenbuck, A. G. geb. Bogeley, 42 J. alt, Korv.-Kapit. Vurich, 40 J. alt, Schreiber Nissen, 39 J. alt, Arbeiter Müddelhof, 38 J. alt, Sohn des Feldwebels Westermann, 1 M. alt.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag, den 23. ds., als am Gedächtnistage der Verstorbenen. Evangelische Militär-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr.
Anschließend Beichte und Ausheilung des heil. Abendmahls.
Marine-Stat.-Pfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.
Heilige Messe und Predigt um 8 Uhr.
Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Joh. 8. 51.
Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.
Zahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr. Bilanzprediger Mönich.
Baptisten-Gemeinde.

Sonntag, den 23. November, Vormittags 10 und Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.
Nachmittags 2 Uhr: Sonntagschule.
Z. Bihler, Prediger.

Methodisten-Gemeinde.
Sonntag, den 23. November: Morgens 10 Uhr und Abends 6 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kinder-Gottesdienst.
In Bant Abends 8 Uhr Predigt. S. Kiefer, Prediger.

Briefkasten.

W. hier. Besten Dank für die Anregung, der sofort Folge gegeben worden ist.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Windrichtung.	Windstärke.	Windgeschwindigkeit.	Temperatur.	Niederschlag.	Wolken.	Baromet.		Merkwürdige Erscheinungen.
								Höhe.	Form.	
Nov. 21.	7 h.	SW.	1.8	1.8	1.8	0.0	5	10	ou	0.2
Nov. 21.	8 h.	SW.	3.6	3.6	3.6	0.0	3	10	ou	0.2
Nov. 22.	8 h.	SW.	5.1	10.7	5.1	0.0	3	8	str, ou	1.6

Bemerkungen: 21. Novbr. Vormittags Nebel, Mittags Regen, Nachts Regen.

Verkauf.

Am Sonnabend, 29. d. M.

Nachm. präc. 2 Uhr
beginnend, läßt Herr Dr. med. Rühmke hier selbst bei seinem Wohnhause:

35 bis 40 Stück
recht schwere Pappeln,
Eichen
und eine Kastanie,
auf dem Stamm,
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkauft.

Neuende, den 21. November 1890.

H. Gerdes,
Auktionator.

28 goldene und silberne Medaillen
und Diplome.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenpiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Zigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handbuchkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Zigarren-Etui's, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste u. Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachts-Geschenken, empfiehlt

J. B. Beller,
Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert Echtheit; illustrirte Preislisten sende franko.

Zu vermieten

Ein freundl. möblirtes Zimmer
parterre mit separ. Eingang.
Kirchstraße 1.

Zu vermieten

auf sofort eine Unterwohnung mit
großem Garten.
Banterweg Nr. 7.

Ein ordl. jun. Mädchen

zum Aufwarten kann sich melden.
Bismarckstraße 18a I. Etage.

Verkauf.

Der Viehhändler F. Susemann
zu FEVER läßt am

Donnerstag, 27. d. M.,

Nachm. 2 Uhr

anfangend, in der Behausung des Gastwirths Siems zu Sedan:
40 bis 50 Stück
große und kleine
Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkauft.

Neuende, den 20. November 1890.

H. Gerdes,
Auktionator.

Auf der schwarzen Liste,

ein spannender Roman aus dem Volksleben der Gegenwart von Gw. Aug. König erscheint im „Täglich. Familienblatt“ der

Berliner

Morgen-Zeitung

Allen neu hinzutretenden
Abonnenten wird der bis 1.
Dezember abgedruckte Theil des
Romans gratis und franko
nachgeschickt.

Die „Berliner Morgen-Zeitung“
befriedigt alle Ansprüche, welche man
an eine

billige und gute Zeitung
stellen kann. Man
abonnirt pro Monat
auf diese täglich 8 große Folio-
Seiten stark erscheinende Zeitung
für nur

34 Wfa!!

bei allen Postanstalten und Land-
briefträgern. Wer das Blatt vorher
prüfen will, verlange 1 Probe-
nummer von der „Expedition der
Berliner Morgen-Zeitung“ Ber-
lin SW. — Erreichte in 1 1/2 Jahren

89 Tausend
Abonnenten!!

Christbaum-Konfekt.

Neuzende Neuheiten, nur genießbare
Waare, 1 Kiste fort. Inhalt circa 430
Stück 2 Mk. 50 Pfg., 1 Kiste fort.
Inhalt circa 275 große Stück 3 Mk.
inkl. Verpackung, versendet gegen Nach-
nahme Siegfried Brock, Berlin, Bar-
nimsstr. 50. P.S. Wiederverkäufeln sehr
zu empfehlen.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. angl. Hofl.

Entölt's Maismehl. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht
speziell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch.
In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf.

N. J. Pels,

Göterstraße 12.

Große Auswahl

in aufgezichneten

Weihnachts-

Arbeiten,

wie: Krager-, Handschuh-, Schlips-,
Manichetten- und Taschentücherkasten
in allen Preislagen, sowie große Aus-
wahl in Necessaires, Reise- und Nacht-
taschen, Wäschebeutel, Journal- und
Briefmappen, Bürstentaschen, joeben
neu eingetroffen, und halte mich bei
Bedarf bestens empfohlen.
Mit aller Hochachtung

N. J. Pels,

Göterstraße 12.

Arnold's Arbeiterhôtel.

Schlafen pro Woche von 1 Mk. an,
Mittagessen von 30 Pfg. an; Mittag-
essen, Morgens und Abends Kaffee und
Schlafen pro Tag 55 Pfg.
Einzeln's Nachtlöge 25 u. 50 Pfg.
Geselliges Leben. Gejundeste Frem-
denzimmer.

In- und ausländische

Parfümes

(Atkison, Rigand.)

Lohse's Lilienmilch (Eau de Lys),
Lohse's Lilienmilchseife,
Lohse's Mundwasser,
Sopodant, echt englisch,
Cherry Tooth Paste, echt englisch,
Bay Rum, echt (Nisse),
Eau de Ninine, echt (Pinaud),
sowie alle sonstigen Toilette u. cosme-
tischen Mittel.

Hutmacher's

Drogenhandlung.
Hoonstraße 92.

Zwei junge Leute

können gutes Logis erhalten.
Elsch, Bärenstraße 35, u. v.

Zu vermieten

auf sofort ein möblirtes Zim-
mer und Schlafstube mit Burschengelöb.
Wilhelmstr. 5, part. links.

Ein möblirtes Zimmer

zu vermieten bei
Rißopp, Marktstraße 18.

Logis für einen anständigen
Mittelwohner.

G. Ziegler, Bärenstr. 32a.

Zu vermieten.

Die von Herrn Kapl.-Lieut. Weyer
benutzte Parterre-Wohnung, Wilhelm-
straße 8 und der von Alhorn benutzte
Keller daselbst sind auf sofort oder
später zu vermieten.

F. Felix, Augustenstr. 10.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer, parterre.
A. B. Remmers,
Ecke der Grenz- u. Bärenstraße

Ein junger Mann

kann Logis erhalten bei
Schöpfe, Schulstr. 12, Neubremen.

Zu vermieten

zum 1. März eine Unterwohnung.
Ulmenstraße 24.

Logis

für einen jungen Mann.
Marktstraße 16.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle als sehr billig:
100 bis 110 cm breiten schwarzen

Cachemir

in guter reinvollener Qualität,
per Meter 1,05, 1,20, 1,30, 1,40
und 1,55 Mark.

A. G. Diekmann.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste
bringe ich meine Porzellan-Walerei
in freundliche Erinnerung.

S. Carstens,
Bant, neben der Molkerei.

Ein Dreirad

wird zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter P. in der Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Dezember ein ordentliches
Mädchen. Näheres
Altestraße 11.

Ein ordentliches in Hausarbeit
und Küche erfahrenes Mädchen sucht
Umstände halber zum 1. Dezember
Stellung.

Zur Zeit Peterstr. 4, II Tr. 1.

Ein Sohn achtbarer Eltern,

welcher Lust hat, die
Uhrmacherei
zu erlernen, kann in die Lehre treten bei
August Jacobs, Uhrmacher.

Rum-Preise:

Jamaica-Rum (verschnitt.) 1/1 Fl.	0,65 M.
Cuba-Rum 1/1 Fl.	1,30 "
Echter Jamaica-Rum 1/1 Fl.	1,75 "
do. 1/2 Fl.	0,90 "
Alter Jamaica-Rum 1/1 Fl.	2,50 "
ff. " 1/1 Fl.	2,75 "
Old Jamaica-Rum von Lancaster 1/1 Fl.	3,00 "
Jamaica-Rum, ganz fein, alt, 1/1 Fl.	3,50 "
Original Kingston-Jamaica-Rum 1/1 Fl.	4,00 "
Old Jamaica-Rum, hochfein, 1/2 Fl.	2,50 "
Ananas-Rum 1/2 Fl.	2,00 "
Weisser Jamaica-Rum 1/2 Fl.	1,75 "

Ludwig Janssen.

Wer wirklich billig kaufen will,
findet dazu Gelegenheit in meinem

Total-Ausverkauf

denn sämtl. Waaren werden wegen
gänzl. Aufgabe des Geschäfts
zu und unter Einkaufspreisen
abgegeben. — Es sind noch vorräthig:

Winter u. Regen-Mäntel,
feine Kammgarn-
Rock-Anzüge,
Buckskin-Jacket-Anzüge,
Winter-Ueberzieher,
einzelne Röcke, Jackets und
Hosen,
Knaben-Anzüge etc.

M. Philipson.

Cibils Fleischextracte

sind die besten, nahrhaftesten u. daher
im Gebrauch die billigsten

General-Depot der Cibils Fleischextracte:

MAX KOCH,

Conserven-Fabrik, Braunschweig.

Aerztlicherseits wird auf die sanitäre Bedeutung der Johann Hoff'schen Malzpräparate hingewiesen.

„Neu-Sandec, 11. März.
Angeregt durch die täglich sich mehrenden Anerkennungschriften
bezüglich der vorzüglichen Wirkung der Johann Hoff'schen Malzpräparate
habe auch ich mich entschlossen, den Werth derselben zu erproben, und
bin schon nach kurzen Versuchen zu dem allergünstigsten Resultate ge-
langt. Welt über meine Erwartung hat sich bei mehreren meiner Obhut
vertrauten Rekonvaleszenten nach überstandener schwerer Lungenent-
zündung nicht nur deren allgemeiner Ernährungszustand erstaunlich
gehoben, sondern ich konnte auch bei denselben schon nach kurzem Ge-
brauche der Johann Hoff'schen Nahrungsmittel die vollständige Her-
stellung ad integrum konstatiren. Bei frischen sowohl als auch bei
veralteten katarhalischen Zuständen der Athmungsorgane haben mir die
Johann Hoff'schen Malz-Präparate bestmögliche Dienste geleistet. Dem-
gemäß siehe ich nicht an, zu erklären, daß die Johann Hoff'schen
Malz-Präparate bei Bekämpfung bestiger katarhalischer oder entzünd-
licher Affektionen der Respirationsorgane die besten Mittel sind, die in
ihrer Wirkung jene der verordneten Medikamente wesentlich unterstützen,
und welche überdies ihres hohen Nährwerthes wegen, wie auch infolge
ihres überaus günstigen Einflusses auf die Verdauungsorgane bei
drohendem Kräfteverfall und allgemeinen Schwachzuständen sich als das
wirksamste Stärkungsmittel erweisen.“

Dr. Mohr, Gerichts- und Spitalarzt.

Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas in Berlin,
Neue Wilhelmstr. 1.

Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Gebr. Dirks.

Eine freundliche verlässige
Untervermietung
sodort oder später zu vermieten.
Marktstraße 26a.

Zu vermieten
eine kleine Oberwohnung zum 1. Dez.
Grenzstraße 17.

Friedrich Hoting,

Roonstrasse 4. Wilhelmshaven, Oldenbstr.-Ecke.

Manufaktur-, Mode-, Weißwarren,
Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe,
Aussteuer-Artikel, Bettfedern und Daunen.

Große Auswahl! Nur gute Waaren! Keelle Bedienung! Billigste Preise!

Damen-Kleiderstoffe
in reiner Wolle und Halbwole.
Einfache Stoffe für Haus-
kleider bis zu den hochfeinsten
Modestoffen.
Eine große Partie Reste
für die Hälfte des Wertes.

Schwarze Seidenstoffe,
nur reine Seide,
in vielen Qualitäten stets am
Lager. Volle Garantie für gutes
Tragen. Bedeutend billiger als
von auswärts bezogene Stoffe.

Damen-
Wintermäntel und Regenmäntel
noch in großer Auswahl vorräthig,
werden, um damit zu räumen, für
die Hälfte des Wertes verkauft.
Einen Posten **Kindermäntel**
sehr billig.

**Buckskins, Tuche und
Paletotstoffe.**
Neuheiten der Saison.
Anfertigung von Herren-Gar-
den nach Maß zu bekannten
billigen Preisen.
Bestellungen zum Weihnachtsfeste
werden jetzt erbeten, um rechtzeitig
liefern zu können.

**Herren-Anzüge,
Herren-Paletots,
Jünglings-Anzüge,
Jünglings-Paletots,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Paletots**
sind stets in allen Größen vorräth.

Unterkleider
für Herren, Damen u.
Kinder
in Wolle, Halbwole und
Baumwolle.

Leibwäsche
für Damen, Herren und Kinder.
Schürzen
für Damen u. Kinder in kolossaler
Auswahl.

Bettfedern und Daunen,
Bettinletts
jeder Art und Breite.
Anfertigung von Betten,
Lager fertiger Betten,
Bettbezugsstoffe weiss und bunt.

Hemdenflanell,
braun, grau, weiß, roth, rosa,
nur bewährte gute Qual.
Rockflanelle, Coating u. Boye,
schwere Waare
für Unterröcke und Hosen.

Damen-Glacé-Handschuhe
4-fach, Paar 1 Mt.
washed. **Militärhandschuhe,**
gute kräftige Waare, Paar 1 Mt.
Weiße woll. **Tricot-Handschuhe**
fürs Militär, beste Qualität,
Paar 1 Mt.
Damen-Tricot-Handschuhe,
Paar 25 Pfg.
Herren-Handschuhe aller Art
billig.

Abgepaßte
Blüsch-Teppiche,
Tapestry-Teppiche,
Brüsseler Teppiche,
Germania-Teppiche,
Holländer Teppiche
in allen Größen
sehr billig.

Waffel-Bettdecken
Stück 1,50 Mt.,
große Tischdecken, hübsche
Muster, sehr gute Waare,
Stück 90 Pfg.
Gute weiße
Englisch-Tüllgardinen,
bei Meter 25 Pfg.
Jute-Gardinen sehr billig.

Regenschirme
für Damen, Herren und Kinder.
— größte Auswahl. —
Reparaturen werden an bei
mir gekauften Schirmen kleine
gratis u. größere sehr billig besorgt.

Wollene Damen-Hauben,
mit Woll. Schultertücher
und Shawls.
Wollene Kindermützen.
Wollene Kinderkleidchen.
Wollene Kinderjassen.
Woll. gestricke Handschuhe.

Tricot-Tailen von 2 Mt. an,
Tricot-Kinderkleider,
Tricot-Knabenanzüge,
Damen-Strümpfe,
Herren-Strümpfe u. Socken,
Kinder-Strümpfe.

Als besonders preiswerth empfehle ich außerdem einen Posten **Hemdentuch** in
kleinen Stücken von 20 Meter, bei Abnahme eines Stückes pr. Meter 40 u. 45 Pf., gewöhn-
licher Preis 50 u. 60 Pf. — Ferner sehr billig **Blüsch-Schultertragen** 50 Pf., gestricke
Damen-Unterröcke 1 Mt., große weiße **Damen-Hemden,** sehr gute Waare, 75 Pf.
große schwere **Herren-Unterröcke** 50 Pf.
Die mit Preisen versehenen in meinen Schaufenstern ausgestellten Waaren bitte ich zu beachten.

Friedrich Hoting.

Bester Elsässer Flanell

— garantiert waschecht —
in schönen gestreiften u. carrirten Mustern
zu Blousen, Kleidern
u. besonders für Kinderzwecke geeignet.
Meter 60 Pf.

Indigoblau (bewährter Hemdenflanell)

sonst 2,25, jetzt 1,65 pr. Meter.

Wilhelmshaven. **Wilh. Baumann.**

Damen,

die sich im Zuschneiden von Damen- u. Kinder-Garderobe ausbilden wollen,
finden theoretische sowie praktische Ausbildung in meinem Atelier. Unterricht
im **Schnittzeichnen** Abends von 6 bis 8 Uhr. Honorar pro Monat
5 Mt. Kurzus 2 bis 3 Monat.

Gefl. Anmeldung erbeten in meiner Wohnung, verl. Götterstraße 17.

Hochachtungsvoll

Meta Rosengarth,

Akademisch gepr. Directrice für Schneiderei u. Confection.

N. J. Pels,

Götterstraße 12.

Empfehle

zur bevorstehenden Ballsaison
weiße

Glacéhandschuhe

f. Herren u. Damen v. 1,20 Mt. an,

seidene
und Zwirnhandschuhe
von 30 Pfg. an.

Hutmachers Drogenhandlg.,
Roonstraße 92,

empfehlt:

Cacaos, löse u. in Bäckern,
Chocoladen, Cremetabletten u.
Chinesische Thees in allen Preisen,
Vanille, u. Bourbon,
Bonbons, Brustkaramellen u.

Entlaufen eine schwarze
Näse, auf den
Namen „Boulanger“ hörend.
Abzugeben gegen Belohnung
im „Hotel Kronprinz“.

Zu vermieten

eine Oberwohnung

bestehend aus fünf Räumen.

Berl. Götterstraße 11.

Confection
und
fertige Roben.

Carl Tüscher, Leipzig,

Seiden-
und
Modewaaren.

empfehl als

vorzügliches Weihnachts-Geschenk

Alhambra

unverfälschten reinseidenen Stoff.

Dieser Seiden-Stoff, aus einer der renommiertesten Fabriken des Inlandes, zeichnet sich durch ganz besondere Solidität aus. Die hierzu verwandte Seide ist gekocht, vom besten Material, die Färbung ist nach **Lyoner Art** und ohne jede künstliche Erschwerung. In Folge dieser Vorzüge nimmt diese Seide keinen falschen Glanz an und kann mit vollem Vertrauen empfohlen werden. Die Alhambra-Seide ist **nur echt**, wenn auf jede Lage die Bezeichnung des Artikels nebst nebenstehende Fabrikmarke „Alhambra“ eingedruckt und mit meiner Firma versehen ist.

Von dieser Alhambra-Seide stehen Muster in schwarz und farbig in verschiedenen Qualitäten gern zu Diensten.

Carl Tüscher, Leipzig.

Gasthof zum
„Rathhaus“
Sonntag, 23. November:
Großer öffentlicher
Ball,

wozu freundlichst einladet
Wwe. G. Brumund.

Sonntag, 23. Nov.:
Grosser öffentl.
Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
**Fr. Gerwich,
Belfort.**

Bahnhofs-Halle **Je ver.**
Sonntag, den 23. d. Mts.:

Große Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
C. Brunstermann.

N. J. Pels,
Göckerstraße 12,
empfehl

**Große Auswahl in
Ballfächern**

von 20 Pfg. bis zu den feinsten.

Roonst. 5. Hermann Bischoff Roonst. 5.

Mit dem heutigen Tage beginnt mein diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf.

Durch große Einkäufe von Parthien bin ich in der Lage, meine Preise so billig zu stellen, daß ich jeder Concurrenz die Spitze bieten kann. Unter anderen verkaufe ich von heute an

0,90 m breite Beiderwand	pr. m früher 1,10, jetzt 0,80 Mk.
1,00 " " halbwoll. Damentuch	" 1,30, " 1,00 "
1,00 " " Jaguard	" 1,30, " 1,00 "
1,05 " " reine Wolle, Kleiderflanelle	" 2,25, " 1,60 "
1,00 " " carrirte Kleiderstoffe	" 3,00, " 2,00 "
1,00 " " halbj. do.	" 3,30, " 2,50 "
1,00 " " gestr. u. geb. do.	" 2,00, " 1,40 "
gestricke Tuchroben	pr. Robe früher 35,00, " 24,00 "

Sämmtliche Sachen sind Neuheiten, welche diesen Herbst eingekauft sind.

Eine große Parthie halbleinene **Handtücher, Tischtücher und Servietten.**

Handtücher, ⁴⁹ / ₁₀₀ cm,	pr. Dgd. früher 5,25, jetzt 4,25 Mk.
" ⁵⁰ / ₁₂₀ "	" 6,25, " 5,25 "
Rein leinene Tischtücher, ¹¹⁴ / ₁₂₅ cm, pr. St.	" 2,20, " 1,50 "
" Servietten ⁶⁰ / ₆₀ " pr. Dgd.	" 5,50, " 4,50 "

Besonders zu Weihnachtsgeschenken passend empfehle ich **Netze von Kleiderstoffen und anstrangirten Waaren** ganz bedeutend unter Einkaufspreis. Cattune in Netzen von 5—15 m sonst 60 u. 65, jetzt 35 u. 40 Pf. pr. m. Burkin-Netze zu Knaben-Anzügen passend in großer Auswahl. **Nähmaschinen**, neuestes System, (Singer jetzt 60 Mk.) 2 Jahre Garantie. **Bettvorlagen** in Plüsch pr. St. 1,25, Werth 2 Mark.

Das Stiftungsfest des Bürger-Vereins „Einigkeit“

findet am
Dienstag, den 25. cr., im Saale des Hrn. Zwingmann
statt.
Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen. — Eintrittskarten sind bei den Vereinsmitgliedern Zwingmann und Lübben zu haben.
Der Vorstand.

Vereinigte Schuhmacher Wilhelmshavens.
Am Montag, den 24. November:

III. Stiftungsfest

im Parkrestaurant. — Anfang 8 Uhr Abends.
Freunde des Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden.
Karten vorher à 1 Mk. bei den Mitgliedern. **Das Festcomité.**

Schaar.
Donnerstag, 27. November 1890:

Concert mit nachfolgendem Ball.
Musik vom Musikcorps der Kaiserl. 2. Matrosen-Division.
Anfang 7 Uhr.
Es ladet ganz ergebenst ein **C. W. Meenen.**

3. Winter-Vortrag im Gewerbe-Verein

am Mittwoch, 26. November, Abends 8 Uhr,
im Kaisersaal.

Herr Paul Reichardt, Afrika-Reisender.

Thema: **Meine Reise in das Quellengebiet des Congo.**
Schulpflichtige Kinder dürfen nicht mitgebracht werden.
Kassenpreis 1 Mark 50 Pfennig à Person.
Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.
J. Frielingsdorf, Vorsitzender.

Mit dem heutigen Tage eröffnete **Edo der Grenz- und Börsenstraße ein**

Kolonialwaaren-Geschäft

und bitte ein geehrtes Publikum, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Neubremen, den 20. Novbr. 1890.

A. W. Remmers.

Saison-Theater Wilhelmshav.
Kaisersaal.

Sonntag, den 23. November:
Große Nachmittagsvorstellung,
Anfang 4 Uhr.
Halbe Preise.
Zum 3. Male:

Das Luther-Festspiel.

Dargestellt von 102 Personen.
Billets von Mittags 1/3 Uhr
ab an der Theaterkasse zu haben.

Anfang der Abendvorstellung
1/8 Uhr.
Neu einstudirt.

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Akten von
Friedr. v. Schiller.
Billets bei Herrn Wolf und
bei Herrn Schindler, Heppens.

Montag geschlossen.
In Vorbereitung:

Das Eulenhäus.

Sonabend, 22. Novbr.:

Akadem. Abend.

Bahnhofrestauration.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 23. d. Mts.,
Morgens 8 Uhr:

Empfang der Uniform und
Ausrüstung.

Das Commando.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen
wurden hochverehrt
Wilhelmshaven, 22. Nov. 1890.
Mar.-Werft-Betr.-Sekr. Schwabe
und Frau.

Codes-Anzeige.

Unserem vor 6 Wochen dahingeshiedenen Sohne folgte heute
Nachmittags 6 Uhr unsere jüngste
Tochter

Erna

im Alter von 1 Jahr 5 Mon.
Dieses zeigen aller Bekannten
mit der Bitte um stilles Beileid an
Wilhelmshaven, 21. Nov. 1890.

Die Hestbetrahten Eltern
E. Gäert und Frau
nebst Geschwistern.

Die Beerdigung findet am
Dienstag, den 25. d. Mts., Nach-
mittags 2 1/2 Uhr, am Trauer-
haus, Bankestraße 10, aus statt.

Dierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 275 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 23. November 1890.

Für den Monat Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“, amtliches Organ der hiesigen Behörden.

Der Abonnementspreis für den Monat Dezember beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 0,75, durch die Post bezogen Mk. 0,75 excl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

Mit dem Entwurfe der Gewerbesteuer

Ist derjenige Abschnitt der Steuerreform-Vorlagen zum Abschluß gebracht, welcher zunächst den Landtag beschließen soll. Den Uebergang zu dem zweiten Theile bildet der § 84 des Einkommensteuergesetzes; derselbe wird die Beteiligung der Kommunen an den Erträgen der Ertragssteuern, insbesondere der Grund- und Gebäudesteuer, und daran anschließend die Ordnung des Kommunalsteuerwesens betreffen müssen. Die neue Gewerbesteuer stellt sich nach dem vorliegenden Entwurfe als minder stark von dem bisherigen Systeme der Gewerbesteuer abweichend dar, als nach den ersten Mittheilungen im Reichsanzeiger angenommen wurde. Die Vertheilung nach Mittelfässen ist nur für die Gewerbebetriebe mit mehr als 50 000 Mk. Einkommen und 1 Million Mark Betriebskapital durch die Besteuerung von dem Ertrage, und zwar mit 1 Prozent desselben erlegt. Im Uebrigen stellt sich die Reform als der Abschluß der bereits durch eine Reihe von Novellen zu dem Gewerbesteuergeetze vom 30. Mai 1820 angebahnten Vervollständigung der Gewerbesteuerklassen in Verbindung mit der Aenderung der Gewerbesteuer-Abtheilungen und der Erhöhung der Grenze der Steuerfreiheit. Nach dem Ergebnisse der Probeberechnungen wird angenommen, daß bei der Grenze der Steuerfreiheit von 1500 Mk. Ertrag und 3000 Mk. Betriebskapital etwa 300 000 oder mehr als ein Drittel der jetzt steuerpflichtigen Betriebe steuerfrei werden.

Das nicht der Ertragssteuer unterworfenen Gros der steuerpflichtigen Betriebe ist in drei Klassen eingetheilt nach Ertrag und Betriebskapital:

Klasse II. 20—50 000 Mk. Ertrag, 150 000 bis 1 000 000 Mk. Betriebskapital: 300 Mk. Mittel — 156 Mk. mindester, 480 Mk. höchster Satz.

Klasse III. 4—20 000 Mk. Ertrag, 30 bis 150 000 Mk. Betriebskapital: 80 Mk. Mittel — 32 Mk. mindester, 192 Mk. höchster Satz.

Klasse IV. 1500—4000 Mk. Ertrag, 3—30 000 Mk. Betriebskapital: 16 Mark Mittel — 4 Mark mindester, 36 Mark höchster Satz.

Die Steuerabtheilungen bilden sich nach Regierungsbezirken bzw. kreisweise. Die Vertheilung erfolgt durch einen aus der Steuergehilfen gewählten Steuerassessor unter dem Vorbehalt eines Regierungskommissars. Die Steuer ist zunächst kontingent auf den Ertrag des gegenwärtigen Aufkommens an Gewerbesteuer; nach den Ergebnissen der ersten Veranlagung sollen die Steuerhöhen nach dem Verhältnisse der Erträge vermindert werden, so daß eine Mehrbelastung der Gewerbetreibenden im Ganzen vermieden wird. Charakteristisch für den neuen Entwurf sind die besondere Betriebssteuer, welche von Schank- und Gastwirthschaften und dem Kleinhandel mit geistigen Getränken ausnahmslos, und zwar auch von den sonst steuerfreien Betrieben mit weniger als 1500 Mark Ertrag, entrichtet werden soll. Der niedrigste Satz der Betriebssteuer ist 10 Mk.; er steigt auf 15, bzw. 25, 50 und 210 Mk. und wird neben der allgemeinen Gewerbesteuer entrichtet. Die Probe-Veranlagungen haben ergeben, daß nach den Steuerhöhen des Entwurfs nur in der bisherigen Klasse A I eine erhebliche Erhöhung des Steuerjolls mit 145 Prozent, eine sehr mäßige von etwa 14 Prozent bei den der Betriebssteuer unterliegenden Gewerbebetrieben, bei allen übrigen aber eine zum Theil sehr erhebliche Ermäßigung des jetzigen Steuerjolls zu erwarten ist. Diese beträgt z. B. für Handwerker 44½ Prozent, für den Kleinhandel 54½ Prozent u. s. w. Die Steuerhöhen der Klassen II, III und IV stellen eine sehr mäßige Degression gegenüber der Stufe I dar, indem zwar die Höchststeuerränge etwa 1 Prozent des Höchstbetrages der Klasse darstellen, die Mindestsätze aber mit 1 pro Mille des Betriebskapitals darunter bleiben. Die Vertheilung des Entwurfs in Einzelnen vorbehalten, wird hiernach anzuerkennen sein, daß er die Zulage der Chronik, ohne Erhöhung des Gesamtaufkommens der Gewerbesteuer unter angemessener Besteuerung der Großbetriebe eine wesentliche Ermäßigung der mittleren und kleineren Großbetriebe herbeizuführen geeignet ist.

Die Sünden der Väter.

Novelle von M. Widdern.

(Fortsetzung.)

Als Fräulein von Starenberg aber die grenzenlose Erregung bemerkte, in der sich Gertha befand, versuchte sie zu lächeln und sagte in guttlichem Ton:

„Können Sie sich immer noch nicht von der Ehre des heutigen Tages erholen, Herzchen? Sie glücken ja wie eine Rose, und Ihre schwarzen Augen leuchten wie ein Paar Sterne.“

„Ehre?“ — Das Stillsitzen zuckte mißachtend mit den Achseln, dann sprudelte es plötzlich über seine Lippen: „O, die Ehre regt mich durchaus nicht auf! Ueberdies, Fräulein Ania, die Fürstin ist nicht bloß eine wortbrüchige Frau, sondern auch eine Kokette, — eine große Kokette. Und ich sage Ihnen, für mich könnte sie zehnmal wieder nach dem Stifte kommen, ich überreiche ihr auch nicht das winzigste Knöpfchen mehr.“

„Eine Kokette! Kind, um Gottes willen, wie können Sie nur eine derartige Behauptung aussprechen?“ Und die Stirn geknickt, mit vor Schmerz leise zitternder Stimme sagte Ania hinzu: „Ihre Durchlaucht ist grausam, sie läßt es die Tochter empfinden, was der Vater gesündigt — aber eine Kokette?“ Sie schüttelte den Kopf und fuhr dann lauter fort: „Sprechen Sie das nie mehr aus, Gertha, denn bei der Fürstin Irene trifft es nicht zu.“

„Nicht — nicht zu?“ rief das junge Mädchen und stampfte wie ein kleines unartiges Kind mit dem zierlichen Füßchen auf die breite Steinstufe. „Nicht zu?“ — Und wenn ich Ihnen sage, daß sie ihren Wagen mitten auf der Hauptstraße von S. halten ließ, nur um sich mit schmachtendem Lächeln an der Unterhaltung eines vornehmen Herrn zu erfreuen? — Ach, und Graf Kobac schien auch mit Leib und Seele bei dem Gespräch zu sein!“ Jegte sie bitter hinzu.

Nur einen Moment hatte es aufgeleuchtet in den Augen der jungen Stiftsdame, als Gertha den Namen des Grafen genannt

hatte. Dann aber sah das Gesicht des unglücklichen Mädchens wieder genau so starr aus als vorher. Aber Ania sagte jetzt kein Wort mehr, im Gegentheil, ihre Lippen preßten sich so fest auf einander, als wollten sie sich nimmer öffnen.

Gertha aber war derart mit den eigenen Empfindungen beschäftigt, daß sie gänzlich bemerkte, welchen Eindruck ihre Mittheilung auf das Fräulein gemacht. Ueberdies tönte auch gerade jetzt die Glocke, welche die Damen zum Mittagessen in den Speisesaal rief.

Fräulein von Gerolf, die gute, brave Seele, deren Herz für jeden Unglücklichen schlug, zog Anias Arm von Neuem zärtlich in den ihren, und mit einer verstoßenen Bewegung Gertha zum Schweigen nöthigend, stieg sie, die Gefährtin führend, die Treppe hinauf. Im Korridor öffneten sich jetzt auch schnell hintereinander überall die Thüren der kleinen Stiftswohnungen. Freundliche Grüße und Händedrucke wurden zwischen den heraustrappenden Damen, welche sich nach Gefallen zu einander gesellten, getauscht.

Gertha allein hielt sich heute abgefordert von allen, sie wollte lieber ganz allein nach dem Speisesaal gehen, ehe sie in das überschwengliche Lob der leuchtigen Fürstin einstimme, für welches die Kleine jetzt durchaus kein Echo in der jungen, eifersüchtigen Seele trug.

Es gehörte zu der Hausordnung im Stifte, daß die Damen nach dem Mittagessen bis gegen drei Uhr jede für sich in ihrer Wohnung blieben. Die meisten benutzten diese Zeit zu einer behaglichen Siesta, nach der die natürliche Schwäche ihrer Jahre auch mehr oder weniger gebieterisch verlangte. Diejeniger aber, welche die Wohlthat eines Schläfchens nach dem Essen nicht anerkennen wollten, lasen oder erlegten ihre Korrespondenzen und dergleichen.

Gertha durfte die Ruhezeit im Stifte auch zur Lektüre verwenden, aber die Bücher, welche ihr zu lesen gestattet, waren von der Mutter sorgfältig ausgewählt und zum großen Theil viel mehr belehrenden als unterhaltenden Inhalts. In den letzten Wochen hatte Hubert nun freilich zum ersten Mal der lebhafte Schwärmer ein paar Romane zugeleckt, Werke eines reinen, edlen Frauengeistes, von denen er annehmen konnte, daß sie die Seele des kindlichen Mädchens eher veredeln als verderben würden.

Mit solch einem Buche in den Händen suchte Gertha ihr Lieblingsplätzchen im Garten auf. Aber wie leidenschaftlich sie sich auch sonst in die Lektüre versenkt, heute schwirrte es in ihrem Kopfe und sie vermochte nicht, die Gedanken auf den Inhalt des Buches zu konzentriren. Ungebuldig schlug sie es zuletzt zu und rief mit Heftigkeit aus:

„Mein Gott, bin ich denn seit gestern eine ganz Andere geworden? — Haben mich die Ereignisse weniger Stunden so vollständig umgewandelt, daß mir reizlos erscheint, was bisher meine größte Freude war?“

Ihre Stirn senkte sich und noch einmal zog vor dem geistigen Auge des Mädchens alles vorüber, was es in vierundzwanzig Stunden erlebt. Die Farbe ging und kam dabei auf dem braunen Gesichtchen. Plötzlich sprang Gertha von ihrem Sitz in die Höhe. Sie sah Ania von Starenberg allein vor die Hausthür treten, und da sie sich im Moment gerade in Gedanken mit ihr beschäftigte, so schien ihr die junge Stiftsdame wie getrieben zu kommen.

Glücklich wie ein Reh eilte sie den Weg hinauf und rief der langsam Daherschreitenden schon von weitem zu:

„Kommen Sie dort unter den Fliederbaum, Fräulein Ania, da ist es wundervoll kühl, und wir können dort auch ganz ungestört mit einander plaudern.“

Ein Schatten flog über das Gesicht der Angeredeten. Sie wäre lieber allein geblieben während der Siestzeit, wollte aber der Kleinen nicht wehe thun, indem sie ihre augenblicklichen Wünsche kundgab. So beherrschte sie sich und nickte dem jungen Mädchen, welches jetzt neben ihr stand und ihre Hand erfaßte, freundlich zu.

Arm in Arm schritten sie dem Plätzchen unter dem Fliederbaum zu, dessen Bank auch nur für zwei Personen Raum bot. Es wahrte nicht lange, so saßen die beiden jungen Freundinnen dicht beisammen hinter dem kleinen Tische.

Unwillkürlich hatte Anias Hand nach dem Buch gegriffen, das Gertha vorher hier aus der Hand gelegt, und nur, um irgendetwas zu sagen, fragte sie:

„Sie lesen, liebe Gertha! Gefällt Ihnen das Buch?“

„O, ja! Aber, Fräulein Ania, lassen Sie mich Ihnen aufrichtig sagen, daß ich kaum weiß, was ich gelesen habe, — es sieht gar zu traurig in meiner Seele aus.“

„Kind, verzeihen Sie sich nicht!“ warf Ania fast heftig ein. „Aber Gertha schüttelte leidenschaftlich den Kopf.“

„Verzeihen? O nein, Fräulein, denn ich bin in Wahrheit unglücklich, wenn auch erst seit gestern, als ich erfuhr, daß mein Vater noch lebt, krank, hinführend, auf einem fernen Jagdschloße, und daß ich mich ihm doch nicht nähern darf, weil Mama unversöhnlich ist, und ihm nicht verzeihen will, weil sein leidenschaftliches Herz sich einmal von ihr ab und zu einer anderen gewendet hat.“

Die blauen, traurigen Augen in dem Gesicht Anias von Starenberg blickten theilnehmend auf das junge Mädchen.

„Ich will zugeben, auch das kann unglücklich machen“, sagte sie weich. „Was aber ist Ihr Leiden im Vergleich zu dem meinem, Gertha! Mein Vater lebt ebenfalls noch, aber er lebt in entehrender Gefangenschaft, — lebt, als Landesverräter verurtheilt, ein fluchwürdiges Dasein. Die Schmach aber, welche er auf seinen Namen geworfen, beugt auch mich in den Staub, trotzdem der Bruder meiner Mutter mich adoptirte. — O, Gertha, Kind, ich sehe es Ihnen an, Sie fühlen in diesem Augenblick mit mir und um Sie zu lehren, das Unglück in Ihrer Familie mit Geduld zu tragen, will ich Ihnen meine Lebenserfahrungen berichten — in der festen Ueberzeugung, daß Sie das Vertrauen, welches ich Ihnen damit beweise, nicht mißbrauchen werden.“

Eine kleine Pause entstand; beide Mädchen schwiegen minutenlang; dann begann Ania von Starenberg mit leiser, gebrochener Stimme:

„Als mein Vater, ein Unterthan des Königs von B., das Ansehn vollbracht und er, seines Verbrochens überführt, zu lebenslänglicher Kerkerhaft verurtheilt, in das Gefängnis zu L. gebracht wurde, befand ich mich zu längerem Besuch im Hause meines Onkels, dieser, der einzige Bruder meiner früh verstorbenen Mutter, stand meinem Herzen unendlich nahe. Ja, auch geistig sympathisirte ich mit ihm um vieles mehr, als mit dem eigenen Vater, der mir bei jeder Gelegenheit zeigte, daß für ihn, den eleganten Hofmann, die herangewachsene Tochter nur eine Last sei.“

Onkel Starenberg war ebenfalls Wittwer. Auch er hatte nur ein einziges Kind, eine Tochter, welche aber um mehrere Jahre jünger ist als ich, mir aber äußerlich überraschend ähnlich sieht. Wir gleichen beide Zug für Zug meiner Mutter. Ich half Hortensie erziehen und erzielte den besten Erfolg. Schade nur, daß ich mich ihrer nicht in nächster Nähe erfreuen kann, da mein Liebbling zur Waise geworden und von Verwandten nach England geholt worden ist, wo sie sich leider in keiner Weise glücklich fühlt. Doch ich wollte ja nicht von Hortensie, sondern nur von meiner Vergangenheit erzählen“, unterbrach sich Ania hier mit einem Seufzer und fuhr nach kurzer Pause fort:

„Ahnungslos, welches furchtbare Geschick mich bedrohte, lebte ich also wieder einmal, der B.'schen Heimath fern, Monate hindurch bei meinem Onkel, diesmal aber auf dem Starenberg'schen Landgute in Westpreußen; denn der Oheim hatte seinen Abschied genommen und Berlin verlassen. — Ja, als bereits alle Welt davon sprach, welches Verbrechen sich mein Vater schuldig gemacht, lachte und scherzte ich noch. Verheimlichte mir doch der Oheim mittheilsvoll das Entsetzliche; aber er ließ mich eilige Vorbereitungen treffen für eine lange Reise, die wir gemeinsam machen sollten. Um jede Verachtung von mir fern zu halten, stellte mich Onkel Starenberg überall als seine ältere Tochter vor, trotzdem ich noch nicht von ihm adoptirt worden war. Scherzend mußte er allerlei Gründe für die Mystifikation angeben, welche mir dann auch durchaus berechtigt erschien. Als Ania von Starenberg genöthigt so die Schönheiten der Welt, war ich nach wie vor ein frohes, heiteres Mädchen. Und als Ania von Starenberg lernte ich auch den Mann kennen, der mir nach kurzer Bekanntschaft sagte, daß er sich außerordentlich glücklich schätzen würde, wenn ich als seine Gattin seine Zukunft mit ihm theilen wollte. Ich erwiderte seine Gefühle, Gertha, mit jedem Schlage meines Herzens. Ich hatte an seiner Brust geruht und ihm Treue geschworen bis an das Ende. Dann eilte ich zu dem Onkel, um diesen besten aller Menschen darauf vorzubereiten, daß der theure Mann, der mir in seiner Schönheit, seiner Kraft, seinem Stolz und seinem Geiste wie ein Gott erschien, kommen würde, um meine Hand zu werben. Ich fand den Onkel am Schreibtisch sitzen, er nickte mir freundlich zu, aber als ich ihm mittheilte, was er wissen mußte, wurde er plötzlich leichenblau und fuhr sich mit beiden Händen in das ergrauende Haar.“

(Fortsetzung folgt.)

Notales.

Wilhelmshaven, 22. Novbr. Ueber die Pflichten des Hausvaters nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz findet sich in der „Deutschen Verkehrs-Zeitung“ manch beachtenswerther Wink. Der Hausherr, welcher der Quittungskarte eine Marke eingeklebt hat, kann die Hälfte ihres Wertes dem Versicherten von Lohne kürzen. Die andere Hälfte trägt er jedenfalls selbst. Wer also hier am Vierteljahresschluß seinem Dienstmädchen den Lohn zahlt und für 13 Wochen 13 Marken der zweiten Lohnklasse à 20 Pf. in die Karte geklebt hat, kann 1 Mk. 30 Pf. vom Lohne einbehalten. Wenn ein Hausherr seine Pflicht, rechtzeitig die vorgeschriebenen Marken zu verwenden, nicht erfüllt, so läuft er Gefahr, daß er von der Versicherungskasse in Ordnungstrafe (bis zu 300 Mk.) genommen wird. Ist die Quittungskarte durch aufgeklebte Marken angefüllt, so muß dieselbe dem Versicherten — wenn dieser es will — überlassen werden, unter Zustimmung des Dienstboten u. kann sie aber auch durch den Herrn aufbewahrt werden. Der Versicherte kann aber in jedem Augenblicke seine Zustimmung zurückziehen und seine Karte verlangen. Im Falle des Verlustes einer Karte muß der betr. Behörde durch Bescheinigungen, Zeugen nachgewiesen werden, was auf der verlorenen Karte an Marken verwendet worden war. Es ist streng verboten, daß irgend Jemand — mit Ausnahme der Behörde — irgend etwas in die Quittungskarten einträgt; selbst Striche, Kreuze und Aehnliches sind bei Androhung einer Strafe bis zu 2000 Mk. oder Gefängniß bis zu sechs Monaten streng unterjagt. — Für die Zeit der Erkrankung des Dienstboten oder Arbeiters können Marken dann nicht verwendet werden, wenn und soweit der Dienstbote oder Arbeiter während der Krankheit nichts verdient. Denn nur bei der Lohnzahlung sind Marken einzukleben. Für Personen, welche in dauernder Beschäftigung bei demselben Dienstherren stehen, bestimmt nun das Gesetz, damit ihnen die Krankheitszeit nicht verloren geht, daß eine mit Erwerbsunfähigkeit verbundene Krankheit von mehr als 7 Tagen auch ohne Beitragsmarken gerechnet werden soll, wenn sie durch die Gemeindebehörde bescheinigt ist. Eine solche Bescheinigung ist mit der Quittungskarte aufzubewahren. Ist nun ein Jahr — beispielsweise das Jahr 1891 — abgelaufen, und hat der Hausvater alle 25 Felder der Karte beklebt, so muß die Karte gegen eine neue umgetauscht werden. Man veranlaßt also den Dienstboten, Arbeiter u., zur Umtauschstelle zu gehen, die vollgeklebte Quittungskarte auf — falls er seit deren Ausstellung über 7 Tage hinter einander krank und erwerbslos gewesen — die Bescheinigung über diese Krankheit, desgleichen, wenn er zum Militär einberufen war, seine Militärapapiere mitzunehmen und sich eine neue Karte auszubitten. Die Umtauschstelle rechnet die Marken in der Quittungskarte auf und gibt dem Versicherten eine Bescheinigung darüber, für wie viele Wochen in den einzelnen Lohnklassen Marken verwendet worden sind und während welcher Zeiträume er krank gewesen ist oder im Heere gedient hat. Außer dieser Bescheinigung erhält der Versicherte dann noch eine neue Quittungskarte, welche eine andere fortlaufende Nummer trägt.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Zum Thatbestande der körperlichen Mißhandlung (Strafgesetzbuch § 223) ist die Erregung von Schmerz nicht erforderlich; es genügt jede vorwärtliche unberechtigte Einwirkung auf den Körper eines andern, durch welche eine Störung des körperlichen Wohlbefindens hervorgerufen wird. Urtheil des Oberlandesgerichts München vom 27. Februar 1890.

Wilhelmshaven, 22. Novbr. Eine von dem Vertreter eines Gläubigers veranlaßte Pfändung in das Vermögen des Schuldners, als dieser bereits seine Zahlungen eingestellt hatte, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, VI. Civilsenat, vom 6. Oktober 1890, anfechtbar, wenn der Vertreter jenes Gläubigers zur Zeit der Pfändung Kenntniß von der Zahlungseinstellung gehabt hat; in diesem Falle ist die Nichtkenntniß des Gläubigers von der Zahlungseinstellung bedeutungslos.

Bermischtes.

Newyork, 18. Nov. Ein größliches Unglück ereignete sich heute auf der Kansas City, Wyandotte und North Western Eisenbahn. Als ein Güterzug mit Passagieren über eine Brücke unweit Kansas City fuhr, stürzte dieselbe ein und der Zug wurde von einer Höhe von 31 Fuß in den Fluß geschleudert. 12 Personen wurden getödtet und mehrere verletzt.

Für Civil und Militär

empfehle:

Herren-Stiefeletten,
 tabellose Qualität und Passform,
Herren-Schnür- und Zugschuhe,
 verschiedene Neuheiten,
Herren-Schaftstiefel
besser wie bestellt.

In jedem einzelnen Artikel halte das reichhaltigste Lager, sodass jeder seinen Bedarf nach Geschmack auf das Vortheilhafteste decken kann.

Joh. Holthaus,
 Neuestraße 8.

Ehret die Verstorbenen!

Zum Todtenfeste Sonntag, den 23. November 1890

Zur Ausschmückung der Gräber

blühende Winterastern, Kränze, Kreuze, Trauerhymnen von Palmenwedeln, Guirlanden etc. von **frischen Blumen** in geschmackvoller Ausführung zu bekannt billigen Preisen vorrätig. Bestellungen bitte rechtzeitig machen. Frische Kränze sind noch vorrätig in Neuhappens, Neuestraße Nr. 17, bei Frau **Martens**, woselbst auch Bestellungen auf frische Blumenarbeiten entgegen genommen werden.

G. Stephan,

Kunst- und Handels-Gärtnerci,
 Offriesenstraße 69, am Park.

NB. Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kundschaft werde mit Obigem nächsten Sonnabend auf dem Wochenmarkte in Neuhappens anwesend sein.
 D. D.

Restaurations-Eröffnung.

Nachdem die Neuestraße 2 hieselbst belegenen Gebäulichkeiten

Victoria-Halle

käuflich in meinen Besitz gelangt sind und einer gründlichen Renovierung unterworfen wurden, habe ich darin mit dem heutigen Tage die Restauration eröffnet.

Ich werde mir Mühe geben, meine werthen Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen und bitte um gütigen Zuspruch.

Das von mir aufgestellte **Billard** empfehle zur fleißigen Benutzung.

T. Klem.



Phönix-Pomade

nach wissenschaftlichen Erfahrungen hergestellt, ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübertroffen. Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken Haarwuchses u. z. Erlang. eines flotten u. kräftigen Schnurrbartes. Erfolg, sowie Unschädlichkeit garantiert. Man hüte sich vor werthl. Nachahm. u. achte genau auf Firma u. Schutzmarke. Täglich einlauf. Dankschreiben liegen zur Einsicht aus.

Preis pro Büchse M. 1,- u. M. 2,-.
Gebr. Hoppe, Berlin SW.
 Med.-chem.-Laboratorium & Parfümerie-Fabrik.

Zu haben in Wilhelmshaven bei **H. W. Renken, Drogerie.**

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77

von **C. J. Frankforth**

empfeht sich bei guter Ausführung und bedeutender Preisermäßigung zur gefl. Benutzung.

Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.

Modellir-Bogen, Muscat-Blüthe

vamentlich viele neue Muster zu Lampenschirmen sind wieder vorrätig bei

F. J. Schindler.

Kälber

zur Zucht. **Georg Maas,**
 Wilhelmshaven, Bismarckstr. 16.

Militär-Handschuhe,

sehr gute Qualität, Paar 1,10 Mt.
S. S. Bährmann,
 Wilhelmshaven.

Zu verkaufen.

Ein Bierapparat, fast neu, ist Umstände halber billig abzugeben.
 Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

ganz delicat
 pr. Fl. 70-80 Pf. bei fast sämtlichen Herren Kaufleuten u. Wirthen zu haben.
Seer. Runge & Doden.



Goldene Medaille - Weltausstellung Paris 1889.

Metal- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

Gesucht auf so gleich ein Kindermädchen.

Zul. Hempel.

Banter Consum-Verein, e. G. m. u. H., Bant.

Außerordentliche

General-Versammlung

am Sonntag, 23. Nov., Nachm. 2 Uhr,
 im Saale des Herrn **Seilemann** („Arche“).

Tages-Ordnung:

1. Zuschüttung des Zieltrabens.
2. Beitritt zum Verbande.
3. Errichtung einer Verkaufsstelle zu Tonndich-Neuhappens.
4. Umänderung der Statuten in Folge Uebertritt von unbeschränkter in beschränkte Gattspflicht.
5. Genehmigung der Geschäftsamweisung für den Vorstand u. Aufsichtsrath.

In Bezug auf § 48 und 50 des Statuts werden die Mitglieder gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.
 Bant, den 14. November 1890.

Der Aufsichtsrath.

A. Knie, Vorsitzender.

Dr. Aumann's Süßer Medicinal-Heidelbeer-Wein



Schutzmarke.
 In Wilhelmshaven in **Hutmacher's Drogenhandlung.**

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärztlicherseits als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — **Dr. Aumann's süßer Heidelbeer-Wein** ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für **Erkrankte** und **Kinder**, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — 1/2 Originalflasche **Mt. 1.20.** Man achte auf den Namen **Dr. Aumann.** Zu haben in nachfolg. Depots:

Damen- und Kinder-Hüte,

Bänder, Federn, Schleier, Capotten, Tücher, Rüschen, Hauben etc.

empfeht zu billigen Preisen

H. Lüschen, Bismarckstraße 17.

Neu! Honig-Essig Neu!

von größter Haltbarkeit, angenehmem Geschmack und Aroma ist in den meisten Colonialwaarenhandlungen zu haben.

Alleiniger Fabrikant:

August Willstein, Bremen.

Junker & Ruh-Öfen

Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulierbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in den verschiedensten Größen, Formen u. Ausstattungen bei



Junker & Ruh, Eisengießerei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Einfache und sichere Regulierung. Sichtbares und deshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit, weil der Verschluss ein äusserst dichter ist und das Aschenrütteln bei verschlossenen Thüren geschieht.

über 30,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
 Niederlage: **Ed. Buss in Wilhelmshaven.**



Hamburg - Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft Express Postdampfschiffahrt Hamburg - New York

Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindungen zwischen
 Havre-Newyork. Hamburg-Westindien.
 Stettin-Newyork. Hamburg-Havana.
 Hamburg-Baltimore. Hamburg-Mexico.

F. Gaffky, in Firma Gaffky & Köhler, Hannover, Georgstr. 9.

Heute erhielt ich wiederum per Schiff „Anna“ eine Ladung bester

Schott. Haushaltungskohlen

und empfehle ich solche, direct aus dem Schiffe zu empfangen, zum niedrigsten gestellten Preise.

B. Wilts.

Zur Schweizerhalle, Altstrasse 9.

Jeden Tag:

Feines Orchestrion-Concert.

Entree frei. Es ladet freundlichst ein

J. Günther, Altstrasse 9.

Laubsägeholz

von Ahorn, Linde etc. traf in neuer Sendung ein, was billig abgeben kann.

Gleichzeitig empfehle **Muster z. Laubsägearbeiten, Laubsägen etc.** in großer Auswahl.

F. J. Schindler.

Unübertroffen

gegen **Asthma, Blutarmuth, Bleichsucht, Brust- u. Magenleiden** bleibt der

Hamburg-Altonaer Malz-Extract.

(Contor: Eimsbütteler Straße 64, Altona.)

Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen, pr. Fl. 1 Mt.

Malz-Extractbonbons

à Packt (10 Stück) 15 Pfg. Uebersetzung für **Wilhelmshaven** und Umgegend:

E. Gottwold,
 Moonstraße 99.

NB Obiger Extract bewährte sich bereits als bestes Mittel gegen **Influenza.**

Das Bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Garry Anna in Altona b. Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.): gute neue Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd., vorzügl. gute Sorten 1 u. 1,25 Mt., pr. Halbdaunen nur 1,60 Mt., pr. Ganzdaunen nur 2,50 Mt. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rab. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) pr. Inlettsstoff auf's Beste gefüllt einischlägig 20 u. 30 Mt. Zweischlägig 30 u. 40 Mt. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Aachener Badeöfen für Gas.

Liefere sofort heisses Wasser. Ueberraschend schnelle Erwärmung eines Bades bei 0,7 cbm. Gasconsum.

6 goldene und silb. Medaillen.
 In vielen Hospitälern.

Regenerativ-Gasheizöfen

mit Abführung der Heizgase, für Salons, Wohn-, Schlaf- und Krankenzimmer, grosse Säle, Kirchen.

84 % Nutzleistung.

6000 Francs Prämie von der Stadt Brüssel für besten Gasofen.

J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
 Referenz: Jede Gasanstalt.

Wichtig für jede Hausfrau!

Wer ein wirklich vorzügliches Seifenpulver haben will, nehme das von **H. F. Ludewig** in Barel.

Man achte beim Einkauf genau auf die **Fabrikmarke (Vollschiff).**

An- und Verkauf von neuen und getragenen **Aleidungsstücken, Ahren, Betten, Möbeln** u. s. w.
Frau Telschow,
 Bismarckstr. 60.

Tapeten!

Naturrelltapeten von 10 Pfg. an,
 Glanztapeten " 30 " "
 Goldtapeten " 20 " "

in den schönsten und neuesten Mustern. Musterarten überall hin frei.
Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Das Pfandleih-Geschäft

von **J. H. Paulsen** in Bant, verl. Moonstr. vis-à-vis der kath. Kirche, empfeht sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Ahren** Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen **Aleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben
in allen Apotheken
und
Mineralwasser-
Handlungen à Mk. 1.—
pro Schachtel.

Homburger Pastillen

Bewährtes Mittel gegen
alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.

Hergestellt
aus
den natürlichen Salzen
des
weltberühmten Elisabeth-
Brunnens in Homburg

Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe.

Der Krieger- und Kampfgenossen-Verein zu Heppens
wird am **Dienstag, 25. Novbr. d. J.**, einen

theatralischen Abend

mit nachfolgendem **BALL**
im Saale des **Hrn. Thumann**

veranstalten, wozu Freunde und Gönner des Vereins hiermit freundlichst ein-
geladen werden. Eintrittskarten zum Theater an der Kasse 40 Pfg., im Vor-
verkauf 30 Pfg. à Person. Karten zum Ball für Mitglieder 50 Pfg., für
Nichtmitglieder 75 Pfg. Festkarten sind zu haben bei dem Festkomitee **Jacob,
Osterloh und Witt.**

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Kinder bis zum 14. Lebensjahre haben keinen Zutritt. Mitglieder haben
Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen anzulegen.

Der Vorstand.

Verein Museum.

Die auf Sonnabend, den 22. d. Mts., angelegte Festlichkeit
findet erst

Montag, den 24. d. Mts.,
statt. **Anfang pünktlich 7 1/2 Uhr.**

Germania = Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche

Tanzmusik.

Hotel zum „**Banter Schlüssel**“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

J. J. Janssen.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

Der 50 Pfg.-Bazar

Bismarckstraße 21.
bringt hiermit sein wohlaustrüstetes
Lager in empfehlende Erinnerung. Der-
selbe enthält bei erstaunlicher Billigkeit
der Artikel eine überaus reichliche Aus-
wahl in allen nur möglichen Wirt-
schaftsgegenständen, Holzwaren und
Papeterien, Glas- und Kristallwaren,
Bijouterien und Spielsachen, Porzellan-
und Marmorwaren, Luxusartikel und
Kurzwaren, in passenden Gelegenheits-
geschenken u. s. w. Bei Entnahme von
ganzen Wirtschaftseinrichtungen, sowie
von einer Anzahl von Gegenständen zu
Weihnachtsgeschenken, Verloosungen u.
gewähre Messerbeständen und Vereinen
entsprechenden Rabatt resp. angemessene
Zugaben.
Verkäufe nur gegen baar. Daher kein
Verlust. Daher die enorme Billigkeit
sämtlicher Artikel.

Wenn Sie husten
nehmen Sie **Oscar Ziehe's**
Zwiebel-
Bonbons.

Heutel à 20, 25, 40 u. 50
Pfg. in **Gutmacher's** Drogen-
handlung, Roonstr. 92, sowie überall
zu haben. — Wo noch nicht ver-
treten, errichte unter sehr günstigen
Konditionen aller Orten Verkaufsstellen.
Oscar Ziehe, Namslau (Schles.)

Ge sucht

auf sofort ein ordentliches **Mädchen**
für den ganzen Tag.
Wo, jagt die Exped. d. Bl.

1 möbl. Zimmer auf sof. od. spät. zu
verm. Peterstr. 78.

150,000 Mk. Wth.

betragen die Gewinne der
X. Weimar-Lotterie
Weihnachts-
Ziehung

vom **13. — 16. Dezember cr.**

Hauptgewinn

50,000 Mark

Loose à 1 M. (11 Loose 10 M.)

Porto und Liste 30 Pf. empfehlen

und versenden

Oscar Bräuer & Co.,

General Agentur,

Berlin W., Leipzigerstr. 103,

und Neustrelitz.

Reichsbank-Giro-Conto.

Telegramm-Adr.

— Lotteriebäuer Berlin. —

Patent-Malzbrot,

in 1 und 2 Pfund Gewicht,

à Stück 20 u. 40 Pfg.

empfiehlt

W. Karsten,

Bäcker-Meister,

Kopperhörn.

Lager komplet

fertiger Särge.

Th. Popken.

Das photographische Atelier

VON

Fr. Kloppmann, Oldenburgerstr. 16,

erlaubt sich, einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene
Anzeige zu machen, dass die in diesem Sommer vorgenommenen baulichen Vergrößerungen
und Verbesserungen der Geschäftsräume nunmehr beendet und die umfassendsten Einrich-
tungen und Beschaffungen getroffen sind, um den höchsten Anforderungen, die man an die
Photographie stellt, gerecht werden zu können.

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit und bei jeder Witterung statt
und sind bei vorzüglichster Ausführung die coulantesten Preise gestellt.

Für Weihnachtsaufträge

von grösseren Aufnahmen, Gruppen, Vergrößerungen, Landschaften etc.
wird vorherige Anmeldung höflichst erbeten.

Fr. Kloppmann.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts
stelle ich von heute ab mein ganzes komplettes Waaren-Lager

mit zwanzig Prozent Rabatt zum Ausverkauf.

Meine Geschäftsräume sind zu vermieten oder auch zu verkaufen.

Adolf Meyenbörg, Roonstr. 78.

Eine Parthie **Buckskin-, Hosen- und Paletot-Stoffe,**
sowie sämtliche vorjährige

Regen- und Winter-Paletots

gebe ich, um rasch damit zu räumen, mit 30 Prozent Ermäßigung ab.

Bier!

Jebrl. v. Dacher'sches	16 Fl. M.	3,00
Münch. Bürgerbräu	16 "	3,00
Beide Biere i. Champ.-Fl.	à "	0,35
Feines Export-Bier	27 "	3,00
" Lagerbier	33 "	3,00
Berliner Weißbier	20 "	3,00
Gräber Bier	15 "	3,00
Doppel-Braunbier	36 "	3,00
Englisch Porter	à "	0,50

Sarzer Sauerbräu etc.
(Theresienhöfer)

u. **Selterwasser**

empfiehlt
G. A. Pilling,
Friedrichstraße 4.

Pelzmuffen

für Damen u. Kinder.
A. G. Dickmann.

Schwarze

Cachemirs,

nur gute reihvollene, im Tragen be-
währte Qualitäten, 105 und 110 cm
Breit, Meter mit 1,10 M. auf.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Durch große Nachsendungen
wurde mein Lager in

Filzschuhen und Pantoffeln

aufs Reichhaltigste kompletirt und empfehle solche
zu den billigsten Preisen.

Joh. Holthaus,
Renestraße 8.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

P. Rotermund.